

Wohnen mit Hamburger Genossenschaften

bei uns

m^gf
gartenstadt
farmen eG

Genossenschaftliches
Wohnen seit 1992

HERBST 2022



DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



HAMBURG

Autofrei

So gestalten unsere Mitglieder
ihren Alltag mit dem Fahrrad

Energiewende

Spar- und Klimaschutz-
Tipps für Ihren Haushalt

Apfelzeit

Auf ins Alte Land!
Die schönsten Höfe

Liebe Mitglieder,

wir alle sind bestürzt über die schrecklichen Nachrichten, die uns seit Monaten täglich über den Krieg in der Ukraine erreichen. Welche Auswirkungen dieser anhaltende Zustand auch auf die Wohnungswirtschaft hat, erleben wir in ungeahntem Ausmaß. Die Energiekosten potenzieren sich, Fachkräfte- und Materialmangel verzögern und vereiteln Bauvorhaben und wir müssen uns über künftige Energieversorgungsmöglichkeiten Gedanken machen.

Die mgf ist jedoch gut aufgestellt und Sie müssen sich erst einmal nicht sorgen: unsere Rahmenverträge mit den Versorgern sind bis Ende 2024 festgeschrieben und es wird zumindest in der kommenden Nebenkostenabrechnung keine großen Preissprünge geben. Selbstredend bemühen wir uns, für die Zukunft bestmögliche Rahmenverträge für unsere Mieter auszuhandeln.

Zudem haben wir einige ukrainische Geflüchtete mit Wohnraum in unserer Gartenstadt versorgen können und wir hoffen auf eine gute Nachbarschaft.

Wir sind sehr froh darüber, dass unser Bauvorhaben Am Luisenhof bislang von den Problemen weitgehend unberührt geblieben ist und die ersten Wohnungen bereits Ende dieses Jahres bezogen werden können.

Gute Nachrichten gibt es auch aus unseren Grünanlagen – das Obst ist reif und möchte von Ihnen gepflückt werden!

Zu guter Letzt trägt auch unsere Satzungsänderung Früchte – viele von unseren Mitgliedern haben die Chance ergriffen und mit der Erhöhung ihrer Geschäftsanteile für sich eine solide Geldanlage wahrgenommen. Wir erzählen Ihnen, wie Ihr Geld arbeitet und wofür es verwendet wird.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen, herzlichst

Ihr

Matthias Diekhöner und Eckhard Sayk

Vorstandsmitglieder Ihrer mgf Gartenstadt Farmsen eG

— DAS MAGAZIN DER —

mgf
gartenstadt
farmsen eG

Genossenschaftliches
Wohnen seit 1992

INHALT

- 3 Hamburger Grün**
Altonaer Zeitzeuge voller Charme und Leben: der Wohlers Park
 - 4 Aktuelles**
So lohnenswert wird die Hamburger Hospizwoche; das tut sich gerade in der Innenstadt
 - 6 Aus Ihrer Genossenschaft**
30. Vertreterversammlung der mgf
 - 8 mgf-Bauprojekt**
Neubau Luisenhof
 - 10 Nachhaltig mobil**
Auch unsere Mitglieder lassen immer häufiger das Auto stehen. Ein Experte erklärt, wohin die Reise geht
- 

Mit Rad und Zug an die Ostsee
Frank und Carina Eggert aus Norderstedt waren ohne Auto im Urlaub
- 14 Energiewende**
Energieversorgung – ein Überblick der mgf
 - 16 Kochen ohne Erderwärmung**
Wie eine bewusster Ernährung zum Klimaschutz beitragen kann
 - 18 Obst im Spätsommer**
Obst pflücken in der Gartenstadt, Köstlicher Crumble
 - 20 Rätsel**
Knobeln für die ganze Familie
 - 22 Personal**
Veränderungen in der mgf, Ausbildungsbeginn
 - 23 Vertretertreffen, Impressum**
mgf auf einen Punkt

Fotos: Tiel und Seite 2: Matthias Oerter

Fotos: Kristian Kutschera

Wohlers Park

GRÜNES HAMBURG
UNSERE PARKS

Seine Vergangenheit als Friedhof sieht man dem romantischen Altonaer Park noch deutlich an, was dem lebendigen Treiben rund ums Jahr aber keinen Abbruch tut.



Grüne Geschichte
Im Wohlers Park findet man historische Gräber und Gruffen – und viele geschützte, lauschige Plätze.

Wer endlich seinen inneren Schweinehund besiegen und mit dem Joggen anfangen will, der sollte das im Wohlers Park tun. Warum? Der 600-Meter-Rundweg um die geschichtsträchtige Grünanlage hat genau die richtige Länge für schnelle Erfolgserlebnisse, wirkt in seinem streng geplanten Lauf wie eine natürliche Tartanbahn und bietet den Augen eine Vielfalt, die auf so kurzer Strecke selten ist. Verwitterte Grabsteine ragen aus den Büschen oder schmiegen sich an die Parkmauer, der wunderschöne alte Eisenzaun lässt an britische Nobelgärten denken... Und wer keine Angst vor spontanen Begegnungen im Jogging-Outfit hat und konzentriert über die Wiesenabschnitte späht, der trifft hier garantiert zufällig jemanden, den er kennt. Denn der Wohlers Park ist ein Park zum Anfassen, nicht zum ehrfürchtigen Flanieren – trotz seiner beeindruckenden und leicht morbiden Geschichte als ursprünglich dänischer Friedhof, der erst 1979 umgewidmet und der Hamburger Bevölkerung zur Naherholung übergeben wurde. Ob Yoga, Tai-Chi, Joggen oder Jonglieren: Im

Sommer, aber auch an goldenen Herbsttagen herrscht in der Grünanlage aufgrund ihrer Nähe zu „jungen“ Vierteln wie St. Pauli, Sternschanze und Ottensen ein fröhliches und diverses Gewusel. Besucher lieben die vielen natürlichen Schattenquellen, die verstreut aus den Wiesen sprießen und den Park bald durch ihr vielfältiges Laub noch bunter machen. Denkmalpfleger können die Freude nicht ganz teilen, denn nur die uralten Lindenalleen, die den Park durchkreuzen und in der Mitte zu einem Sichtachsen-Rondell zusammenlaufen, wurden einst bewusst gepflanzt. Sie sind heute ein wichtiges Zeitzeugnis für die Friedhofsgestaltung im 19. Jahrhundert. Der geringe Durchmesser der Bäume täuscht: Durch regelmäßige Beschneidung erhält man die historische Optik des Parks und führt so einen „Bonsai-Effekt“ herbei, der die Bäume zierlich macht, obwohl sie zum Großteil an die 200 Jahre alt sind. Der Rest kam ganz von selbst – teilweise auch durch kleine Grabbegrünungen, die zu prächtigen Bäumen und Büschen heranwuchsen.



Sichere Häfen für Kranke, Sterbende und Trauernde: An die hundert stationäre und ambulante Einrichtungen gibt es in Hamburg.

Hamburger Hospizwoche

Lernen, lachen, Ängste abbauen: Hamburgs Hospize und Palliativ-Einrichtungen laden zum Austausch

Tage voller inspirierender Begegnungen, Dankanstöße und Wertschätzung für die vielen Helfenden: Wie jedes Jahr wird auf den Welthospiztag (am 8. Oktober) die Hamburger Hospizwoche folgen. Vom 9. bis zum 16. Oktober widmen sich die teilnehmenden Einrichtungen ganz dem Bürgerdialog: Infoabende, Lesungen, Konzerte, Kunst – ohne unnötige Schwere, sondern lebendig und nahbar sollen die Themen Tod, Sterben, Trauer und deren Begleitung Gehör finden. Denn sie gehen uns alle an, und besonders die über 1.200 ehrenamtlich Tätigen verdienen, dass man sie und den ganzen gesellschaftlichen Komplex der Sterbebegleitung bewusster wahrnimmt. Darum lohnt es sich, im Oktober möglichst die ganze Stadt zu erkunden und zum Beispiel die gemeinnützige GmbH „Hamburg Leuchtfener“ mit Sitz auf St. Pauli zu besuchen, die klassische Hospizarbeit, aber auch Wohngruppen- und psychosoziale Unterstüt-

zungsangebote für chronisch kranke Menschen sowie Bestattungs- und Trauerarbeit in sich vereint. „Wer bei uns zu Gast ist, lernt das Hospiz als hellen und geschützten Ort kennen, in dem vor allem gelebt und nicht nur gestorben wird“, sagt Doris Kreinhöfer, Hospizleiterin bei Hamburg Leuchtfener. „Die Hospizwoche ist auch deshalb eine so wunderbare Veranstaltung, weil sie zeigt, wie groß, bunt und vielfältig die Hamburger Hospizszene ist.“ Diese Vielfalt erschließt sich unter anderem im neu eröffneten Erinnerungsgarten auf dem Langenkamp Friedhof. Hier wird die Begegnung mit dem Tod neu definiert – für Menschen, die einen besonders naturnahen und individuellen Ort für ihre letzte Ruhe, zum Trauern oder Nachdenken suchen. Es gibt viele würdevolle und lebensnahe Arten, sich dem Thema Sterben und Verlust zu nähern. Die optimistische Botschaft der Hospizwoche lautet: Wir sind damit nie wirklich allein.

KONTAKT

Auf der Website www.koordinierungsstelle-hospiz.de finden Sie nicht nur das vielfältige Programm der Hospizwoche, sondern auch viele gebündelte Infos und Adressen rund um die Themen Hospizauswahl, Palliativpflege, Ehrenamt und Trauerbegleitung.

Foto: Edyta Pawlowska – photocase.com

Foto: WES LandschaftsArchitektur Hamburg, Thomas Hampel, bof architekten & hutterreimann landschaftsarchitektur

Innenstadt neu denken

Lebenswerter, grüner, inklusiver: Die Neu- und Weitergestaltung des Hamburger Zentrums folgt internationalen Trends. Was ist geplant, was schon in Arbeit? Diese Ecken sollten Sie im Auge behalten.



Architektur atmen lassen am Burchardplatz

In eine Grünoase wird sich der Platz inmitten des Welterbes Kontorhausviertel wohl nicht verwandeln. Wohl aber sollen von der seit Entstehung in den 1930ern als Parkplatz genutzten Fläche (nur einmal die Woche ist Markt) die Autos verschwinden. Ein kleiner Hochbau in Form eines Cafés o.Ä. wird an die Tankstelle erinnern, die hier einst stand – und Flanierende können dann mit unverstelltem Blick die einzigartigen Fassaden der umliegenden denkmalgeschützten Häuser genießen. So wird ein Stück Stadtgeschichte wieder erlebbarer. *Materialien und Infoveranstaltungen unter hamburg.de/bsw*

Großer, grüner Hauptbahnhof

Als Lebensader liegt er seit über 100 Jahren im Herzen der City, zentraler als in vielen anderen Großstädten. Doch der Hbf. stößt an seine Kapazitätsgrenzen. 2021 gewann ein Planungsbüro den Wettbewerb für eine

luftige Neugestaltung unter Berücksichtigung der alten Bausubstanz und umliegender Baudenkmäler. Die ersten Skizzen zeigen eine gläserne Halle, begrünte Flecken rundherum, eine deutliche Verkehrsberuhigung sowie Platz für sicheres Fahrradparken und Carsharing. *Mehr Infos und Bürgerbeteiligung unter hbfhh.de*



Vom Park- zum Wohnhaus auf dem Grimm

Aus Vision wird Wirklichkeit: Die aus der Initiative „Altstadt für Alle!“ hervorgegangene Gröninger Hof e.G. will ein Parkhaus aus den 1960ern umbauen. 2020 gab die Stadt der e.G. das Gebäude anhand; seitdem geht man's an – unter dem Motto „gemeinsam für urbane Lebensqualität“. Geplant sind rund 70 Wohnungen, dazu gemeinschaftlich genutzte Räume, Platz für Kultur und Bildung, Kleingewerbe, Gastronomie und Co-Working. *Mehr Infos unter groeninger-hof.de*

30. Vertreterversammlung der mgf

Die Vertreterversammlung konnte am 20.06.2022 für das Jahr 2021 das beste ordentliche Ergebnis seit Gründung der mgf in Höhe von 396 T€ beschließen.

Nach zweijähriger Corona-Pause konnten wir in diesem Jahr – zwar auch mit Sicherheitsmaßnahmen wie Abstandsregelungen und vermehrtem Lüften – wieder eine Vertreterversammlung in (fast) gewohnter Weise ausrichten. Wir hatten uns gefreut, dass sich am Abend des 20. Juni 35 Vertreter und Vertreterinnen – also fast die Hälfte der insgesamt 71 Vertreter – im Gemeindesaal der Erlöserkirche eingefunden haben, um an der wichtigen Jahresversammlung unserer Genossenschaft teilzunehmen.

Auf der Tagesordnung standen die Berichte des Vorstandes und des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2021, die Diskussion über diese Berichte sowie die anschließenden Beschlussfassungen über die

- Einstellung in die Ergebnisrücklagen
- Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2021
- Verwendung des Bilanzgewinns für das Jahr 2021
- Entlastung des Vorstandes für das Jahr 2021
- Entlastung des Aufsichtsrates für das Jahr 2021
- Wahlen zum Aufsichtsrat
- Turnusmäßige Wahl gemäß § 24 (4) der Satzung

Ausführungen zum Lagebericht und Jahresabschluss durch den Vorstand

Der Bericht des Vorstandes wurde durch die Vorstandsmitglieder Matthias Diekhöner und Eckhard Sayk vorgetragen. Sie berichteten zur Geschäftstätigkeit der mgf als Verwalter der 2.498 im Treuhandvermögen befindlichen Wohnungen, als Eigentümer unserer ersten 58 eigenen Wohnungen sowie zum sehr erfreulichen aktuellen Stand des

Bauprojektes LUISENHOF mit weiteren 275 eigenen Wohnungen. Anschließend wurde der Jahresabschluss erläutert. Im Jahr 2021 konnte das beste ordentliche Ergebnis seit Gründung der mgf mit einem Jahresüberschuss von 396 T€ erzielt werden. Auch sind die Geschäftsguthaben – durch die im September 2021 von der Vertreterversammlung beschlossene Satzungsänderung – um 868 T€ auf 4.357 T€ erheblich angestiegen. Der Vorstand blickt für die Entwicklung der mgf – trotz der durch den Ukrainekrieg bedingten Unsicherheiten – weiterhin zuversichtlich in die Zukunft.

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Helge Agger, berichtete ausführlich über die Aufsichts- und Beratungstätigkeit des Aufsichtsrates und sprach anschließend dem Vorstand und den Mitarbeitern der mgf den Dank des Aufsichtsrates für die geleistete Arbeit aus. Der Aufsichtsrat bestätigte dem Vorstand eine ordnungsgemäße Geschäftsführung. Er empfahl der Vertreterversammlung, die vorgelegten Berichte zu genehmigen und die erforderlichen Entlastungen zu erteilen.



Kennzahlen auf einen Blick

	2021	2020	2019
GENOSSENSCHAFT			
Jahresüberschuss	396.049 €	269.843 €	304.806 €
Mitglieder	3.724	3.695	3.527
Geschäftsguthaben	4.357.000 €	3.489.000 €	3.087.000 €
Dividende	67.649,92€	60.084,96 €	- €
Rücklagen	2.000.000 €	1.500.000 €	1.200.000 €
Wohnungen	58	58	58
Nettokaltmiete pro m ² / Monat	6,70 €	6,55 €	6,40 €
Investitionsaufwand LUISENHOF	3.098.000 €	2.307.000 €	115.000 €
TREUHANDVERMÖGEN			
Wohnungen	2.498	2.558	2.558
Nettokaltmiete pro m ² / Monat	6,94 €	6,86 €	6,69 €
Fluktuation	5,6 %	6,6 %	6,7 %
Investitionsaufwand	3.650.000 €	3.356.000 €	3.549.000 €
Davon laufende Instandhaltung	2.869.000 €	2.634.000 €	2.697.000 €
Davon geplante Instandhaltung	781.000 €	722.000 €	852.000 €

Bestätigung der Beschlussvorlagen

Die Stimmenabgabe erfolgte während der Präsenzveranstaltung per Akklamation, wobei in allen Beschlusspunkten eine einheitliche Befürwortung erreicht worden ist. In den Abstimmungen wurden sowohl dem Aufsichtsrat als auch dem Vorstand ausnahmslos Entlastung erteilt. Sämtliche weiteren Beschlussfassungen erfolgten ebenfalls mit einstimmiger Zustimmung. Der Vorstand und der Aufsichtsrat bedanken sich an dieser Stelle nochmals für das entgegengebrachte Vertrauen. Des Weiteren wurde beschlossen, dass vom Bilanzgewinn in Höhe von € 135.446,97 die Ausschüttung einer Dividende von 2 % in Höhe von € 67.649,92 vorgenommen wird. Tag der Ausschüttung der Dividende ist der 01.09.2022. Der Vortrag auf neue Rechnung beträgt somit € 67.797,05.



Wahlen zum Aufsichtsrat

Turnusmäßig schieden der Aufsichtsratsvorsitzende Helge Agger und Uwe Hansen aus dem Aufsichtsrat aus. Beide stellten sich zur Wiederwahl, weitere Kandidaturen wurden nicht aufgestellt. Sowohl Helge Agger als auch Uwe Hansen erhielten jeweils volle Stimmzahlen und beide Herren nahmen die Wahl an. Die Redaktion gratuliert an dieser Stelle den Wiedergewählten und wünscht ihnen weiterhin eine gute Hand bei der Entwicklung unserer mgf.



m̂gf - BAUPROJEKT

Neubau Luisenhof Wir kommen gut voran

Noch vor zwei Jahren hätten solche Meldungen über ein Bauprojekt kaum Beachtung gefunden:

„Die ersten Wohnungen können bereits ab November 2022 an die neuen Bewohner übergeben werden. Bis voraussichtlich Februar 2023 werden wir im ersten Bauabschnitt insgesamt 134 Wohnungen vermieten können.“
Eckhard Sayk

- ✓ *Wir liegen im Terminplan.*
- ✓ *Die Baukosten sind stabil.*
- ✓ *Auf der Baustelle gibt es genügend Fachkräfte.*
- ✓ *Die Lieferung der Baumaterialien ist gesichert.*



Doch durch die Folgen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Kriegs sind zahlreiche Großprojekte ins Stocken geraten oder wurden gar nicht erst begonnen. Umso glücklicher sind wir, dass wir mit dem Bau der 275 öffentlich geförderten Wohnungen so gut vorankommen. Dieses in der Geschichte unserer Genossenschaft größte Bauvorhaben lässt sich aktuell nur realisieren, weil uns im GÜ-Vertrag ein Festpreis zugesichert wurde. Außerdem haben wir mit der PGH einen leistungsfähigen Vertragspartner an unserer Seite, der jährlich bis zu 800 Wohnungen baut und die Baumaterialien im großen Stil bereits vor langer Zeit geordert hat.

Die Nachfrage ist unglaublich hoch

Um eine Wohnung in unseren Neubauten beziehen zu können, müssen die Bewerber einen gültigen und für die Haushaltsgröße passenden Wohnberechtigungsschein haben. Wussten Sie, dass rund 40 Prozent aller Hamburger Haushalte einen Wohnberechtigungsschein (für den 1. Förderweg) erhalten? Der Grund hierfür ist, dass in Hamburg die gesetzliche Einkommensgrenze für die Vergabe eines Wohnberechtigungsscheines um bis zu 45 Prozent überschritten werden kann. Bei einer Startmiete von nur € 6,70/m² ist die Nachfrage für den LUISENHOF unglaublich hoch.

In Hamburg fehlt es überall an bezahlbaren Wohnungen. Die sehr hohe Zahl der Interessenten für unseren Neubau zeigt dies deutlich. Unsere Genossenschaft hat sich daher entschieden, die Anfragen über unsere Internetseite www.luisenhof-neubau.de anzunehmen. Hier arbeiten wir mit dem Online-Programm Immomio, welches genau für solche angespannten Märkte die passende Lösung bietet, indem die Bewerbungen mit bestimmten Kriterien abgeglichen werden und automatische Antworten gesendet werden. Dies entlastet

Fotos: m̂gf, Visualisierungen: Concepts4real

die Mitarbeiterinnen im Mieterzentrum und sorgt für Zeit, die wir für die weitere Bearbeitung benötigen.

Nichts geht über das persönliche Gespräch

Eine riesige Nachfrage und nur 275 Wohnungen – die Mitarbeiterinnen unserer Vermietungsabteilung müssen entscheiden, wer in die neuen Gebäude einziehen kann. Dies sind wichtige Entscheidungen, denn es gilt für Jahre neue Hausgemeinschaften zusammenzustellen. Auch wenn die Bewerbungen online stattfinden, wenn es um die endgültige Auswahl der neuen Mieter geht, ist das persönliche Gespräch durch nichts zu ersetzen. Wir haben uns bei der Planung des Bauprojektes ganz bewusst für einen Mieter-Mix entschieden. In fast jedem Gebäude wohnen auf jeder Etage Familien, Singles, Paare und Senioren. Wir wünschen uns, dass hier gute Nachbarschaften und funktionierende Hausgemeinschaften entstehen.

“Meistens telefoniere ich erst einmal mit den Interessenten, um einen ersten Eindruck zu erhalten. Außerdem können wir so offene Fragen klären und weitere Unterlagen anfordern. Sollte uns dieses Telefonat überzeugen, laden wir die Bewerber in unsere Geschäftsstelle ein, denn nichts geht über das persönliche Kennenlernen.“
Ina Jelinski



Eine Mammutaufgabe für das Vermietungsteam

Das Vermietungsteam der Gartenstadt Farmsen betreute vor dem Bauprojekt LUISENHOF durchschnittlich 150 Mieterwechsel pro Jahr. Mit dem Neubauvorhaben LUISENHOF kommen nun über anderthalb Jahre zusätzlich 275 Wohnungen hinzu. Dies ist eine Mammutaufgabe für das Vermietungsteam, die nur durch optimale Planung und Teamstärke bewältigt werden kann. Wir haben bereits frühzeitig im Jahr 2020 mit den vorbereitenden organisatorischen Arbeiten begonnen. Jede Mitarbeiterin ist für die Vermietung eines bestimmten Wohnungstyps verantwortlich und hat dadurch einen besseren Überblick. Solch eine große Aufgabe bewältigt ein Team nur, wenn alle Kräfte gebündelt werden und der Zusammenhalt stimmt.

Profi-Perspektive
Als Klimaforscher
und Naturfotograf
weiß Christian
Klepp, wie wichtig
ein Umdenken für
unseren Planeten ist.

WOHNEN BEI UNS

Autofrei im Alltag

Es kommt Bewegung in die Verkehrswende. Auch unsere Mitglieder lassen ihr Auto immer häufiger stehen oder haben es gleich ganz abgeschafft. Hier erzählen sie von ihren Erfahrungen.



Foto: Matthias Oertel

Christian Klepp, Klimaforscher und Naturfotograf, wohnt in Stellingen in einer Wohnanlage der Gartenstadt Wandsbek e. G.

„Wir müssen nicht zurück in die Steinzeit, sondern einfach nur bewusster handeln“

Ich fahre grundsätzlich alle Strecken innerhalb von Hamburg mit dem Fahrrad – vor allem natürlich, um den Ausstoß von CO₂ zu minimieren, aber auch, um meiner Gesundheit einen Gefallen zu tun. Als Meteorologe, Klimaforscher und Landschaftsfotograf ist mir das Wetter dabei relativ egal; ich sitze auch bei Regen, Sturm oder Schnee im Sattel. Regentoncho, Fahrradhelm und Outdoorhose an, los geht's! Man ist schneller, flexibler, muss keinen Parkplatz suchen – die Vorteile sind einfach immens. Eigentlich mache ich das schon seit meiner Schulzeit so, als mir klar wurde, dass man sich um das Wohl der Erde kümmern muss. Ich bin gefühlt in den Alpen aufgewachsen, wo meine Eltern mit mir die Sommerurlaube verbrachten. So hat sich mir die Liebe zum Planeten ins Herz gepflanzt, und schon damals habe ich beschlossen, so wenig CO₂ wie möglich auszustoßen. Für einen Wissenschaftler auf Expedition ist das nicht immer einfach, denn natürlich hat man einen katastrophalen CO₂-Fußabdruck, wenn man regelmäßig in exotische Winkel der Erde fliegt oder monatelang mit dem Forschungseisbrecher in der Arktis unterwegs ist. Aber immerhin dienen diese Aufenthalte der Forschung und der Aufklärung der Allgemeinheit.

Und deshalb finde ich es natürlich umso wichtiger, das alltägliche Handeln zu hinterfragen. Zu fragen: Ist das, was ich von Situation zu Situation entscheide und tue, notwendig und verantwortbar im Sinne des Planeten? Mein Auto nutze ich in der Stadt so gut wie nie. Ganz abgeschafft habe ich den Wagen bisher nicht, denn er dient mir und meinem Equipment auf Fotoreisen als rollendes Hotel – was wiederum CO₂ spart, weil ich vor Ort nicht zwischen Unterbringung und Foto-Location hin- und herfahren muss. Das Auto ist schon sehr alt, aber ich habe es auf den neuesten Motorenstand nachrüsten lassen. Außerdem steht es rost-

Protokolle: Nadine Kaminski

geschützt in der Garage und wird so sicher noch viele Jahre halten. Wenn ich es doch einmal in der Stadt benutze, dann nur, um sperrige Ausrüstung oder großformatige Galeriefotografien zu transportieren.

Es ist ja nicht so, dass wir zurück in die Höhle ziehen und am Lagerfeuer sitzen sollen. Wir helfen dem Klima auch, wenn wir Dinge bewusst kaufen und lange nutzen. Das ist für mich Nachhaltigkeit. Selbst das Fliegen muss man nicht per se verbieten, aber wenn irgendeine Billig-Airline ein 19-Euro-Ticket nach London anbietet, sollte das nicht der Anlass sein, nach London zu fliegen. War es immer schon mein Traum, London zu sehen, dann hat eine wohlüberlegte Flugreise dorthin Nutzen und Sinn. Aber bitte nicht als Selbstzweck aus der Spaßgesellschaft heraus oder aus reiner Schnäppchengerier!

Den ÖPNV nutze ich eigentlich kaum, weil ich ein solcher Fahrrad-Fan bin – aber die neuen Fahrzeug-Sharing-Konzepte und Mobildienste, zumindest die, die auch regional angeboten werden, interessieren mich schon. Ich finde die Idee sehr unterstützenswert, das eigene Auto abzuschaffen und Mobilität als flexible Dienstleistung so in Anspruch zu nehmen, wie man sie braucht. Für meine Reisereportagen könnte ich einen Bulli leihen, für den Bildertransport zur Ausstellung reicht ein ganz normaler Kombi. Wahrscheinlich werde ich es so lösen, sobald mein eigenes Auto irgendwann den Geist aufgibt oder die Reparatur zu teuer wird. Ein neues kaufe ich mir dann eher nicht, denn es stimmt natürlich, dass wir den Individualverkehr herunterdrosseln müssen. Deshalb fand ich auch das 9-Euro-Ticket als Konzept toll. Wenn viele Menschen den ÖPNV so attraktiv finden, dass sie ihr Auto stehen lassen, hilft das ungemein.

Nach 20 Jahren internationaler Klimaforschung und eigenen Forschungsprojekten vermittele ich inzwischen als Selbstständiger mein Wissen an die Öffentlichkeit: mit einer Kombination aus meiner Landschaftsfotografie und Vorträgen zu Erdsystem und Klimaschutz. Klimakrise, Krieg, Corona – gerade jetzt stecken viele Menschen resigniert den Kopf in den Sand. Aber genau deshalb muss man sie motivieren und ihnen zeigen, wie wunderschön und schützenswert der Planet nach wie vor ist. Jede noch so kleine Tat ist wertvoll. Übrigens auch: das Wasser ausschalten beim Zähneputzen, Streublumenwiesen im Garten und, ganz wichtig, systematisch die Heizung ein Grad kühler stellen. Das ist der größte Faktor, noch vor Flug- und Autoverkehr. Wenn das jeder machen würde, könnten wir als Menschheit immens viel CO₂ einsparen.

Perfekt angebunden
Carina und Frank Eggert lieben ihre weitläufige, grüne Wohnanlage. Mit ihren Pedelecs erreichen sie Norderstedts Zentrum und zwei U-Bahn-Stationen innerhalb weniger Minuten.



Rentner Frank Eggert und seine Frau Carina Eggert aus Norderstedt wohnen in einer Anlage der Schiffszimmerer e. G.

„Wir vermissen unser Auto eigentlich kein bisschen“

Als unser Auto vor zwei Jahren zu altersschwach wurde, überlegten wir: ein neues kaufen? Wir wohnen ja in Norderstedt ziemlich zentral, und von 30 Tagen stand das Auto 25 Tage pro Monat in der Tiefgarage. Also haben wir entschieden, es erst mal für ein Jahr ohne zu probieren, dafür mehr Fahrrad zu fahren und zu schauen, wie es uns gefällt. Das Jahr verging, die Rechnung ging auf: Statt eines neuen Autos kauften wir uns zwei E-Bikes.

Foto: Matthias Oertel



„Unsere Städte ersticken in Blech“
Wir sprachen mit Dr. habil. Weert Canzler, Mobilitätsforscher am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung.

Herr Dr. Canzler, warum sind unsere Städte mit Autos verstopft?

Stadtplanung, wie wir sie heute kennen, entwickelte sich in den 1920er-Jahren. Die Devise: Hinaus aus der Enge der Hinterhöfe, mehr Luft und Licht. Erreichen wollte man das durch ein Auseinanderziehen der Funktionen Wohnen, Produktion und Erholung. Und hier liegt auch der Grundstein des modernen Verkehrssystems, denn viele Menschen mussten von nun an zweimal täglich von A nach B. Besonders seit dem Zweiten Weltkrieg wurde das Modell der „auto-gerechten Stadt“ aktiv umgesetzt – es entstanden breite Straßen und Tangentialen für viel mehr Autos, als es zu dem Zeitpunkt gab. Diese Vorleistung funktionierte bis in die 1970er. Doch inzwischen herrscht Platzmangel, und die Konkurrenz wird immer größer: Wir brauchen Wohnraum, Grün, Spielplätze... Und die Städte ersticken in Blech.

Wie muss es jetzt weitergehen?

Der Verkehrssektor muss sich viel schneller transformieren. Das zweite große Problem ist ja der CO₂-Ausstoß, und hier hat man sich seit 30 Jahren nicht vom Fleck bewegt, während andere Industrien, zum Beispiel die Stromproduktion oder die Landwirtschaft, zumindest allmählich Wege in Richtung Nachhaltigkeit eingeschlagen haben. Die Elektrifizierung aller Antriebe kann hierbei natürlich nicht die einzige Lösung sein: schon wegen der CO₂-aufwendigen Produktion und

der teils problematischen Rohstoffe für Batterien, aber auch aufgrund des Platzproblems. Weniger Fahrzeuge auf die Straße bringen und Sharing-Modelle fördern – darum kommt auf Dauer niemand herum.

Was können die Städte jetzt tun?

Einen funktionierenden, niedrigschwelligen ÖPNV gewährleisten. „Wabe 5“ oder doch „Tageskarte nach 10 Uhr“? So was schreckt ab. Mit einer simplen Tarifstruktur und dazu Cityrad-Stationen oder flexiblen Bussen am Stadtrand für die „letzte Meile“ kann die bestehende Infrastruktur effektiver werden.

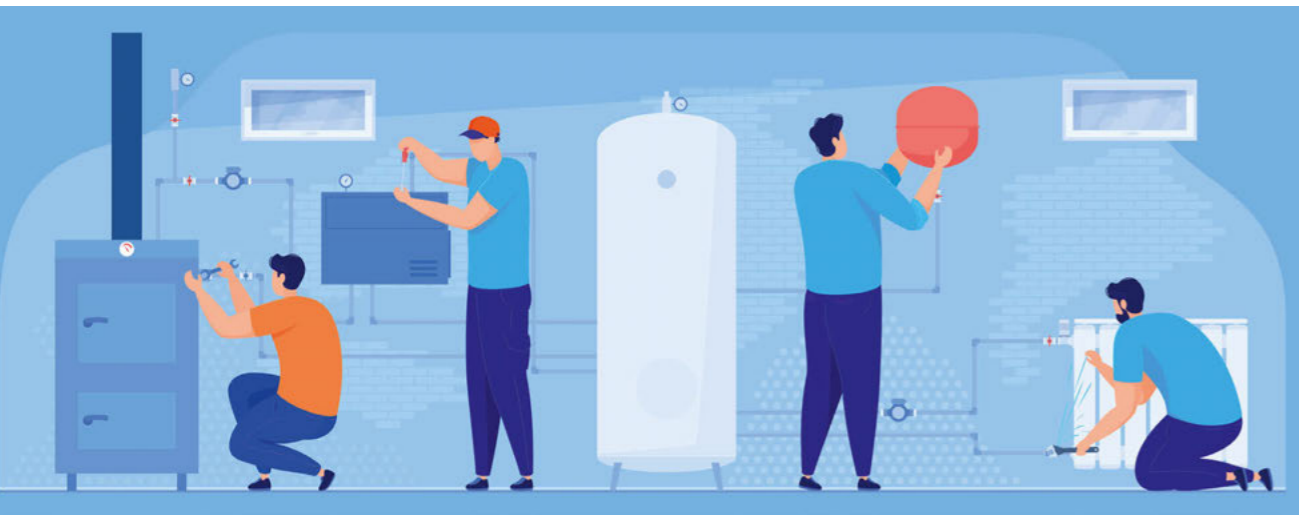
Was raten Sie den Genossenschaften und ihren Mitgliedern?

Wir können nicht auf perfekte Strukturen warten. Verkehrsverhalten ist Routineverhalten. Wer Fahrrad fährt, fährt Fahrrad – auch wenn es nieselt. Und wer Auto fährt, fährt Auto; wir nutzen, ohne nachzudenken. Deswegen würden groß angelegte Umstiegsaktionen vonseiten der Stadt oder der Wohnungswirtschaft sicher viel bringen: vier Wochen den Führerschein abgeben, dafür ein schickes Rad erhalten, und nach Ablauf der Zeit kann man persönlich Bilanz ziehen. Leute, die einmal aufs Fahrrad gekommen sind, bleiben oft dabei – wenn die Infrastruktur stimmt und sie sich sicher fühlen. Und eine große, gut sichtbare Fahrradleihstation profitiert von der Vorbildfunktion einzelner Mitglieder. Also: ausprobieren und weiter erzählen!

Im Umkreis von einem Kilometer haben wir bei uns in Norderstedt alles, was man braucht: Supermärkte und Drogerien, zwei U-Bahnhöfe, den Hausarzt. Leider wurden viele Städte und Wohngegenden nicht so gebaut, aber wer heute Stadtteile plant, kalkuliert das autofreie Wohnen mit ein. Hier bei uns funktioniert es jedenfalls schon.

Klar, auch Überlegungen zum Umwelt- und Klimaschutz sind in unsere Entscheidung eingeflossen. Wir haben ja selbst gemerkt: Wenn man ein Auto in der Tiefgarage stehen hat, fährt man aus Bequemlichkeit damit auch kurze Wege, die eigentlich unnötig sind. Bei jedem Wetter mal eben in die Tiefgarage und los; das fällt natürlich mit dem Fahrrad weg: Wenn es in Strömen regnet, fahren wir manchmal einfach zwei Stunden später los als vorgesehen. Man muss ein bisschen besser planen, auch mit dem Einkaufen. Anstatt einmal in der Woche einen Großeinkauf zu machen, machen wir jetzt zwei oder drei Touren pro Woche. Aber wir haben beide große Satteltaschen und Fahrradkörbe, bringen unsere Einkäufe also immer problemlos unter. Ansonsten gibt es auch ein Carsharing-Angebot in Norderstedt-Mitte, das wir im Durchschnitt ein- bis zweimal monatlich nutzen. Insgesamt kann man sagen: Wir kommen ohne Auto wunderbar zurecht. Inzwischen haben wir uns so daran gewöhnt, dass wir überhaupt nichts mehr vermissen. Und es geht ja auch nicht um Verzicht, sondern man gewinnt an Lebensqualität dazu: Wir sind jetzt viel häufiger an der frischen Luft und bewegen uns mehr – ein wichtiger Gesundheitsfaktor. Und auch auf dem Konto sieht man den Unterschied. Etwa 150 bis 200 Euro pro Monat sparen wir sicher, weil Tanken, Versicherung, Steuer, Reifenwechsel und Reparaturen wegfallen, und der Blick auf die jetzigen Benzinpreise bestärkt uns darin, dass die Entscheidung goldrichtig war. Auch und gerade für Urlaube! Wir haben unsere Ferien an der Ostsee verbracht, in Heiligenhafen. Der Ort selbst hat keinen Bahnhof, also haben wir die letzten 10 Kilometer von Großenbrode aus mit den E-Bikes zurückgelegt – kein großes Hindernis, so machen wir es auch, wenn wir ländlich wohnende Freunde besuchen. Nur dass die Regionalbahnen immer noch so wenig auf hohe Aufkommen von Fahrradtouristen eingestellt sind, ist ein bisschen schade. Da gilt es viel nachzuholen. Ansonsten klappt aber alles prima, auch weil wir das Glück haben, dass in unserer Wohnanlage zwei barrierefreie, gesicherte Fahrradhäuser stehen. Trocken und ebenerdig aufs Fahrrad steigen und los – das ist im Grunde genauso bequem wie früher mit dem Auto.

Foto: David Auserhofer



Energieversorgung – ein Überblick der mgf

Mit Blick auf die aktuellen Geschehnisse auf dem Energiemarkt und hinsichtlich des Klimawandels ist einer unserer wichtigsten Unternehmensziele, die Wohnanlage in der Gartenstadt Farmsen energetisch nachhaltig zu betreiben. In der Vergangenheit wurden bereits zahlreiche Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt, die dazu geführt haben, den Energieverbrauch deutlich zu senken.

Durch Verbesserungen des Wärmeschutzes an Fassaden und Dächern der Wohngebäude sowie die in den Jahren 2003 bis 2015 von der mgf errichteten 96 thermischen Solaranlagen mit einer Kollektorfläche von etwa 3.000 m² konnten wir den CO₂-Ausstoß bereits maßgeblich senken. Die Sonnenenergie unterstützt die vorhandenen zentralen Heizungsanlagen für gut 1.800 Wohnungen.

Zusätzlich erzeugen unsere 15 Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (Blockheizkraftwerke) neben der Wärme für Trinkwasser und Heizung im Jahr rund 1.800 Megawattstunden Strom. Dies entspricht einem Jahresverbrauch von etwa 450 Haushalten.

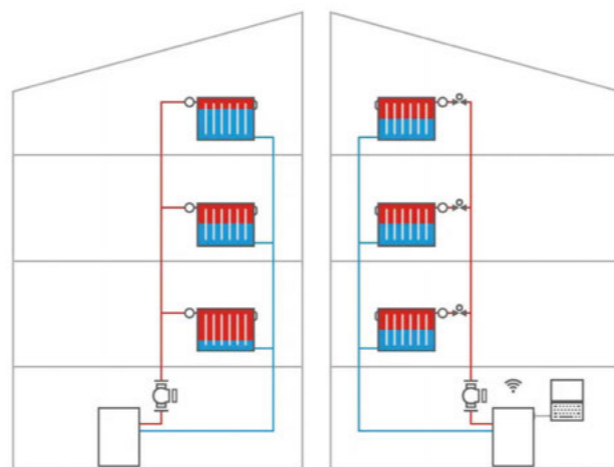
Die vorgenommenen energetischen Sanierungen und die stetigen Instandhaltungs- und Modernisierungsarbeiten führen insgesamt zu einer rechnerischen Reduzierung des Jahresheizwärmebedarfs von etwa 65 Prozent. Dadurch gelang es

der mgf, den jährlichen CO₂-Ausstoß für Beheizung pro Kopf um 4,23 t auf 0,6 t zu senken. Zum Vergleich: Im Bundesdurchschnitt liegt der Pro-Kopf-CO₂-Ausstoß für den Bereich Wohnen bei 2,16 t.¹

Auch weiterhin plant die mgf, die Wohngebäude in der Gartenstadt energetisch nachhaltig auszurüsten, den CO₂-Ausstoß zu reduzieren und Alternativen zu fossilen Brennstoffen zu finden.

Um die bestehenden Heizungsanlagen zu verbessern, werden in diesem Jahr Projekte zur Reduzierung des Energieverbrauches umgesetzt. Im Bramfelder Weg 36-46 beispielsweise wird die Heizungsanlage für 146 Wohnungen hydraulisch abgeglichen. Bei einem hydraulischen Abgleich wird die Verteilung der Heizwärme so optimiert, dass jeder angeschlossene Heizkörper gleichermaßen die erforderliche Heizwärme erhält. Das Heizungssystem wird neu berechnet, vorhandene Bauteile wie Ventile werden neu reguliert und intelligente Steuerungen eingesetzt. Im Ergebnis liefert der hydraulische Abgleich jedem Wohnungsnutzer eine optimierte Heizwärmeversorgung, die zur Energieeinsparung führen wird.

¹ <https://www.umweltbundesamt.de/service/uba-fragen/wie-hoch-sind-die-treibhausgasemissionen-pro-person>



Hydraulischer Abgleich der Heizung

Links:
OHNE hydraulischen Abgleich

- Schlechter Brennwertnutzen
- Hohe Energiekosten
- Überhitzte oder unterkühlte Räume
- Fließgeräusche an Ventilen

Rechts:
MIT hydraulischem Abgleich

- Heizkosten sparen
- Stromkosten senken
- Optimaler Wärme- komfort
- Fließgeräusche vermeiden

Blick auf die Preisentwicklung für Heizkosten

Wie Sie der Presse fast täglich entnehmen können, wirkt sich der Krieg in der Ukraine enorm auf die Energie- und Verbraucherpreise in unserem Land aus. Wir als mgf haben uns frühzeitig um den Gaseinkauf gekümmert. Dank unseres Einkaufverbands mit anderen Wohnungsunternehmen haben wir im Rahmen unserer Verbandsangehörigkeit bis Ende 2024 den Gaseinkauf bereits abgeschlossen. Auf dieser Grundlage würden die Preise stabil bleiben! Natürlich wissen wir, dass es nicht so kommen wird. Wie Sie unserem Informationsschreiben vom Juli dieses Jahres entnehmen konnten, haben wir keinen Einfluss auf die Erhöhung des Gaspreises durch gesetzlich verordnete Aufschläge. Bei Redaktionsschluss (Mitte Juli) war noch nicht abzusehen, wann und in welcher Höhe

diese Aufschläge erfolgen. Wir erwarten jedoch mit Blick auf die Lage am Energiemarkt für die Jahre 2023 und 2024 eine erhebliche Erhöhung der Erdgaspreise durch von uns nicht beeinflussbare Umstände.

Sie werden im September die Heiz- und Betriebskostenabrechnung für das Jahr 2021 erhalten. Darin schlagen wir Ihnen vor, die Vorauszahlungen für die Heizkosten um 50 % zu erhöhen. Wir möchten Ihnen an dieser Stelle dringend dazu raten, unseren Vorschlag anzunehmen. Da der Gaspreis in den Heizkosten der mgf rd. 1/3 ausmacht, würde nach unseren eigenen Berechnungen eine Verdreifung des Gaspreises zu einer Verdopplung der Heizkosten führen. Wir hoffen, dass es nicht so weit kommen wird.



Was können Sie tun, um die Heizkosten gering zu halten?

Neben unseren Sanierungsbemühungen und unserem vorausschauenden Gaseinkauf können auch Sie für eine maximale Einsparung sorgen, indem Sie energiebewusst wohnen. Die Raumtemperatur in den einzelnen Wohnbereichen hat einen erheblichen Einfluss auf den Wärmebedarf – und damit auch auf Ihre Heizkosten und die CO₂-Emissionen des Heizungssystems. Wenn die gewünschte Raumtemperatur um nur 1°C abgesenkt wird, können bereits etwa 5 % Energie gespart werden. Dabei ist jedoch darauf zu achten, dass ein gesundes Raumklima herrscht und die Temperaturen nicht zu sehr abgesenkt werden. Es geht nicht darum, im dicken Pullover und mit Decke bei Minustemperaturen auszuharren. Es lohnt sich aber, die Temperaturen und die Luftfeuchtigkeit in den Wohnräumen im Blick zu haben und sich an den folgenden Richtwerten zu orientieren:



Die optimale durchschnittliche Raumluftfeuchtigkeit aller Räume sollte bei ca. 50 % liegen.

Diese erreichen Sie mit einem richtigen Lüftungsverhalten. Mehrfach tägliches Lüften, bei dem Sie für wenige Minuten die Fenster weit öffnen, sorgt für den besten Luftaustausch und die Zimmer kühlen nicht aus. Beim Lüften per Kippfensterstellung geht zu viel Energie verloren, kostet Sie unnötig Geld und ein energiesparender Luftaustausch findet nicht statt.



Worauf sollte ich bereits beim Einkauf achten?

Stressfrei shoppen ohne Auto: Betrachten Sie die Infrastruktur Ihres Wohnviertels mit neuen Augen. Vielleicht ist die Auswahl im Laden um die Ecke nicht größer, aber oft der Einkaufsspaß! Radeln Sie die wenigen Kilometer zum nächsten Wochenmarkt, Hofladen oder auch Supermarkt, dann kaufen Sie häufiger, aber weniger und gezielter ein, als wenn Sie einmal die Woche beim Discounter den Kofferraum füllen und dann oft Reste wegwerfen müssen (derzeit landen pro Jahr 6 Millionen Tonnen aus Privathaushalten im Müll).

Puren Geschmack entdecken: Profi-Köchinnen und -Köche sagen: Mit den richtigen Produkten kann jeder kochen, denn je besser die Zutaten, desto weniger muss man tun. Frisches Saison Gemüse, Lagerbares wie Kartoffeln, Sojaschnitzel und Nudeln, natürliche Gewürze, ab und zu Fisch und Fleisch in Bio-Qualität: Mit einem solchen Einkauf spart man deutlich mehr CO₂ als mit Fertiggerichten und anderen maschinell weiterverarbeiteten Lebensmitteln, deren Klimabilanz schon schlecht ist, wenn sie bei uns ankommen.

Verpackung sparen: Viele Lebensmittel bringen ihre natürliche Schutzhülle schon mit und brauchen kein Zusatzplastik. Verzichten Sie auf eingeschweißte Gurken, Paprika im Dreierpack, abgepackte Salatmischungen und Co.

BESSER LEBEN

Kochen fürs Klima

Circa 16 Prozent des individuellen CO₂-Fußabdrucks werden durch unsere Ernährung verursacht. Wer informierter und bewusster mit Lebensmitteln umgeht, kann also aktiv zum Klimaschutz beitragen! Tipps und Infos für Ihre Küche.

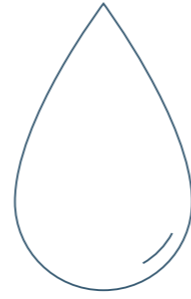
Wodurch werden Lebensmittel klimaschädlich?

WASSERVERBRAUCH Jeder Deutsche verbraucht ca. **3.800 Liter „virtuelles Wasser“ am Tag** – so heißt Wasser, das für die Produktion von Waren verbraucht wurde, die wir konsumieren. Weltweit fließen 70 Prozent des verfügbaren Trinkwassers in die Landwirtschaft. Um die kostbare Ressource zu schützen und weltweit Dürren zu verhindern, muss diese Zahl sinken. Auch Sie können mit anpacken, indem Sie achtsamer konsumieren (siehe Aufzählung rechts).

PESTIZIDE In der konventionellen Landwirtschaft werden oft Pestizide eingesetzt, die

Die Durstigen

Überraschend und besorgniserregend, wie viel virtuelles Wasser (pro Kilo beim Anbau) wir durch den Kauf mancher Produkte verbrauchen. Die Top-Schluckspechte:



Kakao (27.000 l)
Röstkaffee (21.000 l)
Rindfleisch (15.490 l)



Hirse (5.000 l)
Nüsse (5.000 l)
Schwein (4.730 l)

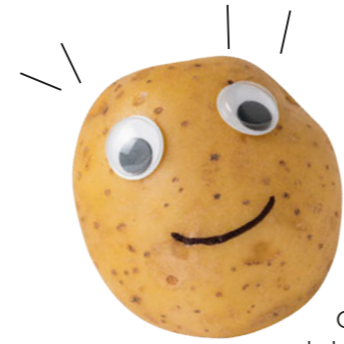


Geflügel (4.000 l)
Reis (roh) (3.470 l)
Eier (3.300 l)



Kokosnuss (2.500 l)
Sojabohnen (2.050 l)
Avocado (1.500 l)
Spargel (1.470 l)
Weizen (1.410 l)
Gerste (1.300 l)

Foto: Dangiabie – istockphoto.com



Boden und Grundwasser belasten und gerade in weit entfernten Gegenden das Ökosystem empfindlich stören. Mit Gewalt optimierte Monokulturen vernichten Biodiversität und sind weder für uns noch den Planeten gesund. Was können wir Verbraucher tun? **Bio** kaufen, Labels prüfen.

TRANSPORT 3 bis 15 Prozent der Treibhausgasemissionen werden in der Gesamtbilanz eines Lebensmittels durch den Transport verursacht. Dieser vergleichsweise geringe Wert steigt aber in luftige Höhen, wenn Früchte, Fleisch und Co. **per Flugzeug** nach Europa eingeführt werden müssen. Zwar sieht man den meisten Lebensmitteln ihre Transportwege nicht an, aber um sicherzugehen, kaufen Sie lokal/regional und saisonal. Blaubeeren aus Uruguay im Angebot? Finger weg!

VERARBEITUNG UND VERPACKUNG Fertiggerichte, Würste, Aufstriche, Milchprodukte, alles mit Geschmacksverstärker: Hier sollten Sie sich mäßigen, denn chemische und maschinelle Arbeitsschritte erhöhen natürlich den Energieverbrauch der Lebensmittelproduktion – genau wie die Anfertigung des Materials, in das sie verpackt werden.



Saisontipp: Äpfel richtig lagern

Es gibt viele gute Tricks, mit denen Sie zu Hause die Haltbarkeit Ihrer Lebensmittel verlängern können. Ein Beispiel: Äpfel verströmen das Gas Ethylen, das benachbarte Früchte schneller reifen lässt. Bewahren Sie verschiedene Früchte also besser getrennt voneinander (und vor allem von Äpfeln!) auf, sonst verdirbt Ihr Obst- und Gemüse-einkauf schneller, als Ihnen lieb ist.

Fotos: (sommers, kameramann) – stock.adobe.com (2), Svetlana Glazilova – photocase.de

3 smarte Einkaufs-Apps



Spürhund für kritische Inhaltsstoffe: Die App „Codecheck“ scannt anhand des Barcodes die Zusammensetzung von Lebensmitteln und Kosmetik. Nie wieder aus Versehen die Palmöl-Industrie unterstützen!



Rezeptideen nach Kühlschranksinhalt: In der App „Zu gut für die Tonne!“ (im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft) finden Sie viele tolle Rezepte für die kreative Resteküche.



Die Rettung für übriggebliebenes: Wer sich per App bei „Too Good To Go“ anmeldet, kann in teilnehmenden Restaurants und Bäckereien der Umgebung köstliche Restbestände zu kleinen Preisen abholen und sie so vor dem Abfallimer bewahren.



Alles hat seine Zeit

Indem Sie zu **saisonalen** und möglichst regional erhältlichen Produkten greifen, sparen Sie CO₂ in Form von Transportwegen, Lagerung und künstlichen Haltbarkeitsbehandlungen. Auch im Winter kann man theoretisch Erdbeeren kaufen – aber nur auf Kosten von Umwelt und Klima. Freuen Sie sich jetzt im Frühherbst lieber auf:



Äpfel
Birnen
Quitten
Heidelbeeren
Auberginen

Brokkoli
Chicorée
Fenchel
Kartoffeln
Sellerie
Kohlrabi
Lauch
Mangold
Möhren

Paprika
Postelein
Radieschen
Rote Beete
Rotkohl
Spinat
Tomaten
Weißkohl
Wirsing



Reste vom Feste

Mit den richtigen Zutaten clever und klimaschonend kochen, sodass man nichts wegwerfen muss und auch noch Geld spart (das man in bessere Lebensmittel investieren kann) – das kann man von Profis lernen! Unser Tipp: „**Alles verwenden. Nichts verschwenden**“ von Antonia Kögl (Christian Verlag, 19,99 Euro) mit vielen praktischen Tipps und Rezeptplänen rund ums Einkaufen, Rationieren und Aufbewahren.





mgf-AUFRUF

Das Obst in der Gartenstadt Farmsen ist reif

Unsere schöne Gartenstadt birgt nicht nur schattige Bäume und blühende Wiesen, auch zahlreiche Obstgehölze wachsen und gedeihen hier. Von vielen Sorten sind jetzt im Spätsommer die Früchte zum Pflücken reif. Wir möchten Sie ausdrücklich dazu ermuntern, von Apfel, Birne, Haselnuss & Co. zu naschen! Oder nehmen Sie sich einen Korb voller Früchte mit nach Hause zum spä-

teren Verzehr oder zur Verarbeitung. Wie wäre es mit einem einfach zuzubereitenden Crumble, das mit verschiedenen Früchten gebacken werden kann? Crumble heißt übersetzt so viel wie Streusel und erinnert an Omas Streuselkuchen – mit einer Ausnahme: das Obst wird ohne Teigboden direkt unter einer dicken Streuselschicht gebacken. Also mindestens so lecker wie ein Kuchen, dafür aber mit weniger Kalorien.

Per Klick auf den QR-Code oder auf unserer Internetseite www.mgf-farmsen.de/de/obstgehoeelze werden Sie staunen, wie viele und verschiedenartige Nutzpflanzen in der Gartenstadt Farmsen wachsen und wo diese zu finden sind.



Grundrezept für ein Crumble vegetarisch

ZUTATEN (für etwa 5 Personen)
40 min Zubereitungszeit

Für den Teig: 150 g Weizenmehl • 100 g Zucker • 1 Päckchen Vanillezucker • 100 g zerlassene Butter oder Margarine • geriebene Zitronenschale • 1 Prise Salz
Für den Belag: 600 g Äpfel (oder anderes Obst)



ZUBEREITUNG

1. Den Backofen vorheizen auf Ober-/Unterhitze 200 °C – Heißluft etwa 180 °C.
2. Für den Teig 150 g Weizenmehl in eine Schüssel geben, mit 100 g Zucker und 1 Päckchen Vanillezucker sowie etwas geriebene Zitronenschale und einer Prise Salz verrühren.
3. 100 g zerlassene Butter oder Margarine hinzugeben, Teig durchkneten, bis der Teig gleichmäßig bröselig ist.
4. 600 g Äpfel (oder anderes Obst) schälen, entkernen, achteln und in kleine Stücke schneiden.
5. Das Obst in einer gefetteten Auflauf-, Quiche- oder Kuchenform verteilen, die Streusel auf den Früchten gleichmäßig verteilen und im Ofen im unteren Drittel etwa 25 Minuten backen. Guten Appetit!

Fotos: BillyH, amnapustymilkova – stock.adobe.com (2)

MENSCH, KINNER! Rätselfest für die ganze Familie



Miträtseln und gewinnen

Aufgepasst: Wer das Lösungswort für Gewinnspiel 1 weiß, kann einen nachhaltigen Pausenbrotbeutel von heyholi gewinnen! Und für das Lösungswort von Gewinnspiel 2 gibt es mit etwas Glück das „Klimakochbuch“ (ersch. beim Kosmos Verlag) geschenkt.



ABC

Fünf Buchstaben des Alphabets fehlen hier. Wenn du sie richtig ordnest, ergibt sich das Lösungswort.

TBHZIO
QSVWCRD
GXJKUNY

Lösung:

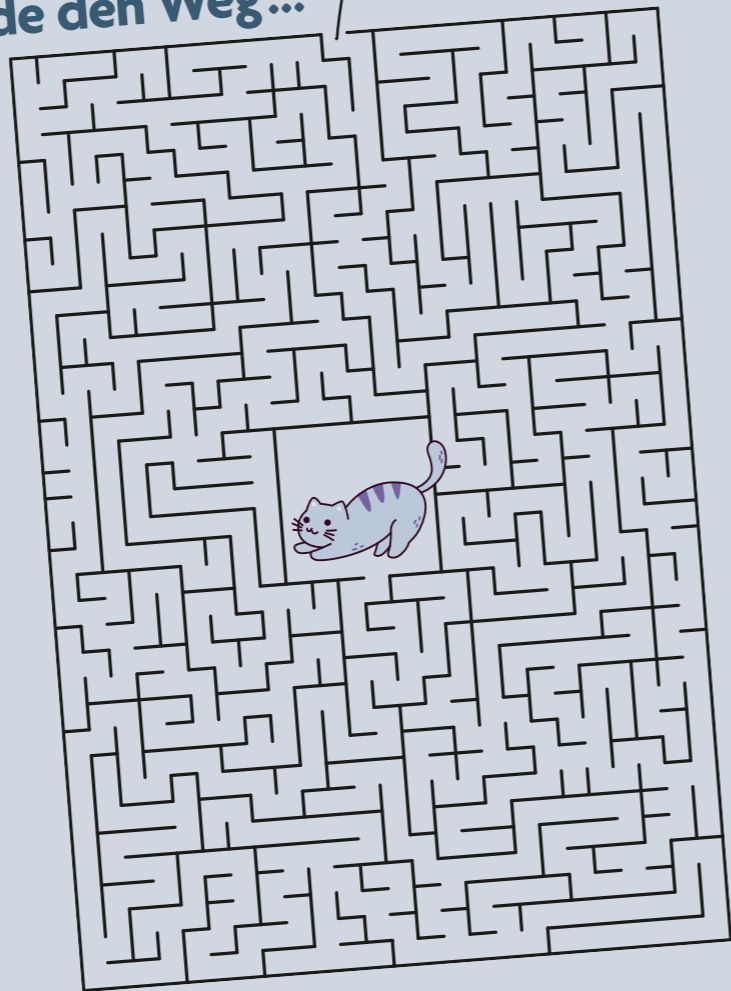


QUIZ

Welches Monster aus der „Sesamstraße“ hat ein rotes Fell und eine orangefarbene Nase?

- a) Grobi
- b) Krümelmonster
- c) Rumpel
- d) Elmo

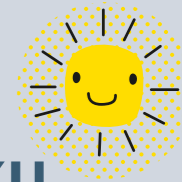
Finde den Weg...



Wie viele Spieler stehen beim Fußball auf dem Feld?

- a) 11
- b) 12
- c) 22
- d) 23

Illustrationen: Sascha von Pander; Fotos: PR



SUDOKU

Alle Zahlen von 1 bis 9 dürfen in jeder Spalte, jeder Zeile und in jedem 3x3-Feld nur jeweils einmal vorkommen!

		2	7	4	3			
	5	7	3	2	6	9		
8	9		1	5		7	4	
2	4	9				1	6	7
6	7	1				8	5	3
3	2		9	7		4	8	
	8	5	2	3	7	1		
		4	8	6	9			

Gewinnspiel 1

FREI							SCHAFT
WIDER							HAFT
WEIN							RATTE
RECHTS							MACHT
HAND							HEBER
EIGEN							VOLL
WASSER							SPINNE

Links und rechts siehst du jeweils eine Spalte mit Begriffen. Trage in die Mitte Wörter ein, die man sowohl an die Begriffe der linken Spalte anhängen als auch vor die der rechten Spalte stellen kann. Wenn du alles gelöst hast, ergibt sich unter dem Pfeil das Lösungswort*.



Gewinnspiel 2

Steuer	Burgundkönigin	Wesen, Naturell	großer Wasservogel	gestreifte Steppenpferde	er-suchen	ein Facharzt	früherer Lanzenreiter	10
			6	Rufname Clintons				
subarktischer Hirsch			Körperteil	Kälteprodukt			Fluss durch Pforzheim	
nicht einig			Gesetzbuch der Juden					
Kuhantilope					8			
		eilen	Bilder-rätsel	2			Schwermetall	
Halbgott der griechischen Sage	3			metallh. Minerale		4		
				Frauenkurzname			buddh. Tempelfiguren	
Wundsekret	großes Raubtier			englisch: Ende		5	kurz für: in das	
		1	schottische Seeschlange					
Ruinenstätte am Nil	kohlensäurehaltiges Wasser				7	Geräusch		9

Lösungswort*:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

Teilnahmebedingungen:

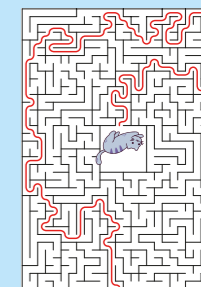
*Lösungswort per E-Mail an: gewinnspiel@beiuns.hamburg oder per Post an Torner Brand Media, Lilienstraße 8, 20095 Hamburg. Das Los entscheidet, die Gewinner und Gewinnerinnen werden kurzfristig benachrichtigt. Eine Barauszahlung des Gewinns kann nicht erfolgen. Einsendeschluss bis 31.11.2022

Lösungen:

Z	E	6	9	S	8	h	L	L	
9	L	E	h	Z	S	8	6		
8	h	S	L	6	9	Z	E		
E	S	8	6	Z	h	L	E	9	
6	Z	h	L	E	9	8	E	S	
L	E	9	L	8	E	S	6	h	Z
h	L	Z	S	9	L	E	6	8	
L	6	9	Z	8	E	L	S	h	
S	8	E	h	6	L	Z	9	L	

Quiz:
d) Elmo / c) 22

ABC:
Apfel



PERSONAL

Herzlich willkommen bei der mgf

Unser mgf-Team hat sich neu aufgestellt und freut sich über die Unterstützung der Kolleginnen und des Kollegen in den Bereichen **Stab, Technik** und **Vermietung**.



Als Vorstandsreferentin lenkt Frau **Katharina Stier** bereits seit dem 01.04.2022 die Geschicke der mgf im Bereich Vorstandsassistentin und Öffentlichkeitsarbeit. Frau Stier ist gelernte Bürokauffrau und bringt langjährige Praxiserfahrung aus vergleichbaren Positionen mit.

Seit dem 1. Juni 2022 hat Frau **Alexandra Edl** die Leitung des Regiebetriebes übernommen. Als staatlich geprüfte Technikerin ist sie für die Ausschreibung und Vergabe von Bau- und Dienstleistungsverträgen sowie für die Umsetzung diverser Projekte verantwortlich.

Zeitgleich verstärkt Frau **Ann-Christin Sackhoff** als kaufmännische Assistentin das Team. Die gelernte Immobilienkauffrau übernimmt schwerpunktmäßig die Vorbereitung der Wohnungswechsel und das Versicherungsmanagement.

Darüber hinaus ergänzt Herr **Robert Probst** seit dem 01.07.2022 das Technikerteam. Als Meister im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk ist er für die technische Bewirtschaftung des Wohnungsbestandes sowie für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen verantwortlich.

Auch unser Mieterzentrum freut sich seit dem 01.07.2022 über die Unterstützung von Frau **Nina Jerga**. Die ausgebildete Immobilienkauffrau ist hauptverantwortlich in der Vermietung und insbesondere der Neuvermietung unseres Neubausprojekts tätig.



Am 01.08.2022 beginnt das neue Ausbildungsjahr und damit die Ausbildung von **Lina Rogmann**. Die 18-jährige hat sich bewusst für die Ausbildung zur Immobilienkauffrau im genossenschaftlichen Umfeld entschieden. Hier sieht sie eine langfristige Perspektive und eine sinnvolle Aufgabenvielfalt,

wie sie selbst sagt. Dafür bringt Lina Rogmann bereits praktische Erfahrungen als Teamerin in der Konfirmandenarbeit und als Jugendgruppenleiterin bei den Pfadfindern mit. Gute Voraussetzungen, um mit und für Menschen zu arbeiten. „Wichtig für meine Entscheidung“, so Lina Rogmann weiter, „ist auch die familiäre Unternehmensgröße, die enge Begleitung durch Ausbildungspaten sowie die Weiterbildungsmöglichkeiten während der Ausbildung gewesen. Nach Beendigung der Schule freue ich mich sehr auf meinen Ausbildungsstart bei der mgf!“

Gut zu wissen



Allen interessierten Schülerinnen und Schülern bietet die mgf regelmäßig Praktika und Berufsorientierungstage im Rahmen des **Girls' und Boys' Day** an, um einen ersten Einblick in das Berufsbild der Immobilienkaufleute zu erhalten. 2023 findet letzterer am **27.04.2023** statt – gern schon einmal vormerken!

Wer wie Lina Rogmann Freude am Umgang mit Menschen hat, den sozialen Aspekt des genossenschaftlichen Grundgedankens schätzt und einen abwechslungsreichen, zukunftsbeständigen Beruf erlernen möchte, kann sich ab sofort für den **Ausbildungsstart am 01.02.2023 oder 01.08.2023** unter ausbildung@mgf-farmsen.de bewerben.

Fotos: Reimo Schaaß (Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.), mgf

mgf-INFO

mgf auf einen Punkt

In der letzten Ausgabe haben wir über unsere Satzungsänderung berichtet, nach der eine Erhöhung der Geschäftsanteile von 52 € auf 60 € ermöglicht worden ist und die Höchstzahl der Anteile von 100 auf 1.000 angehoben wurde.



Diese Änderung trägt bereits erste Früchte, nicht zuletzt, da viele von Ihnen erkannt haben, dass Sie nicht nur unser Geschäftsmodell mit Ihrer Geschäftsanteilerhöhung unterstützen, sondern auch eine wirklich gute alternative Sparform für Ihr Geld nutzen können. Auch in diesem Jahr können wir wiederum eine Dividende von 2 % in Höhe von rd. 68 T€ ausschütten. Unser Eigenkapital hat sich im Jahr 2021 durch die Einzahlung von Geschäftsanteilen und dem Jahresüberschuss um 1,2 Mio. € auf insgesamt 7,2 Mio. € erhöht.

Sie sehen, Sie helfen mit, die mgf als zukunftssicheres Unternehmen mit ihrem wirtschaftlichem Erfolgsmodell zu fördern und bekommen dafür eine jährliche sichere Dividende.

Auch unser Neubau LUISENHOF trägt zum langfristigen wirtschaftlichen Erfolg unserer Genossenschaft bei.

Auch wenn wir zunächst hohe Kreditsummen aufnehmen mussten, um das Projekt zu finanzieren, werden wir mit den erzielten Mieterträgen in wenigen Jahren neben der Verwaltung des Treuhandbestandes ein weiteres kräftiges Standbein aufgebaut haben.

Die Mitglieder unserer Vertreterversammlung konnten sich im Frühjahr im Rahmen von Baustellenrundgängen ein Bild von den entstehenden Bauten machen. Sie waren beeindruckt von der hohen Qualität der Gebäude und der professionellen Baustellenlogistik. Wir sind stolz, im Jahr unseres 30-jährigen Bestehens diesen Neubau durchführen zu können – trotz aller Widrigkeiten auf den Märkten – sei es im Bauwesen oder im Energie- oder Personalsektor.

IMPRESSUM

bei uns – Wohnen mit Hamburger Genossenschaften
erscheint im Auftrag der Mitglieder des Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften e. V.

mgf
gartenstadt
farmsen eG
Genossenschaftliches
Wohnen seit 1992

Herausgeber:
mgf Gartenstadt Farmsen eG
Mieter- und Wohnungsbaugenossenschaft
Bramfelder Weg 35, 22159 Hamburg
Tel. 040/645572-0
Redaktion und verantwortlich:
Katharina Stier, Tel. 040/645572-22

Erscheinungsweise:
4 x jährlich
(März, Juni, September, Dezember)
Verlag und Redaktion:
Torner Brand Media GmbH
Lilienstraße 8, 20095 Hamburg
www.torner-brand-media.de
redaktion@beiuns.hamburg
Verlagsgeschäftsführer: Sven Torner
Redaktionsleitung: Nadine Kaminski (V.i.S.d.P.)
Gestaltung: Kristian Kutschera (AD),
Inés Allica y Pfaff, Stefie Bernier
Redaktion/Mitarbeit:
Oliver Schirg
Schlussredaktion.de (Schlussredaktion)
Litho & Herstellung: Daniela Janicke
Redaktionsrat: Astrid Bauermann,
Alexandra Chrobok, Julia Eble, Eva Kiefer,
Silke Kok, Oliver Schirg, Mirko Woitschig

Für Beiträge und Fotonachweise auf den Unternehmensseiten sind die jeweiligen Genossenschaften verantwortlich.

Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages.

Hinweise: Die Redaktion behält sich die Veröffentlichung und Kürzung von Leserbriefen vor. An Rätselfragen und Gewinnspielen dürfen nur Mitglieder der Hamburger Wohnungsbaugenossenschaften teilnehmen.



wohnungsbaugenossenschaften-hh.de
Info-Telefon: 0180/2244660
Mo.–Fr.: 10–17 Uhr
(6 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz,
Mobilfunkpreise können abweichen)

EXKLUSIV-RABATT

TICKETPREIS:

→ **35 €**

statt der regulären
Ticketpreise
(57 € - 119 €)

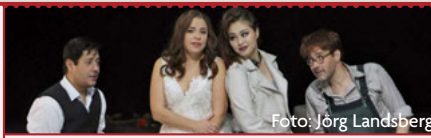


Foto: Jörg Landsberg

**STAATSOOPER
HAMBURG**

GÜLTIG BIS 15.10.22

Termine:

29. September, 1. 6., 15. Oktober 2022 –
jeweils 19–22 Uhr

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Bei der Online-Buchung für eine
Vorstellung von Mozarts Oper
"Die Entführung aus dem Serail"
erhalten Sie maximal 2 Tickets
zum Preis von je 35 €. Auf
www.staatsoper-hamburg.de
geben Sie dazu während des
Buchungsvorgangs den Promotion-
code **MOZARTSSERAIL** ein.

**Staatsoper
Hamburg**

Großes Haus:
Große Theaterstraße 25
20354 Hamburg
Telefon: 040/35 68 68

www.staatsoper-hamburg.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

→ **10%**

auf einen Kochkurs
Ihrer Wahl



**KURKUMA -
KOCHSCHULE**

GÜLTIG BIS 30.11.22

Öffnungszeiten: Die Termine zu unseren
Angeboten finden Sie auf unserer Website
www.kurkuma-hamburg.de

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Geben Sie bei der Online-Buchung
eines unserer Kochkurse den Gut-
scheincode **KUHHBU22** an und Sie
erhalten 10% Rabatt auf den
Buchungspreis. Dieser Rabatt gilt
sowohl für unsere Kurse in unserer
Kochschule in Eimsbüttel als auch
in Wandsbek. Dieses Angebot gilt
bis zum 30. November 2022.

**kurkuma
KOCHSCHULE**

Methfesselstraße 28
20257 Hamburg
Telefon: 040/609 41 23 40
moin@kurkuma-hamburg.com

www.kurkuma-hamburg.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

→ **2 für 1**

Eintritt im Museum
für Hamburgische
Geschichte



**MUSEUM FÜR
HAMBURGISCHE GESCHICHTE**

GÜLTIG BIS 30.11.22

Öffnungszeiten: Mo, Mi, Fr 10–17 Uhr, Di
geschlossen, Do 10–21 Uhr, Sa/So 10–18 Uhr
Aktuelle Öffnungszeiten auf www.shmh.de

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Das Museums für Hamburgische
Geschichte feiert 100-jähriges Jubi-
läum. Feiern Sie mit und bestaunen
Sie die Geschichte der Hansestadt
von der Hammaburg bis zum "Tor
zur Welt". Bei Vorlage des Coupons
an der Kasse des Museums erhal-
ten zwei Personen Eintritt zum
Preis eines Einzelbesuchers.

**MUSEUM FÜR
HAMBURGISCHE
GESCHICHTE**

Holstenwall 24
20355 Hamburg
Telefon: 040/428 13 21 00

www.shmh.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

→ **10%**

auf den regulären
Buchungspreis
unserer Touren



**HAMBURG
CITY CYCLES**

GÜLTIG BIS 30.11.22

Abfahrten: Abfahrtszeit und -ort hängen
von der Tour ab. Das komplette Angebot
finden Sie unter www.hhcitycycles.de

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Geben Sie bei der Buchung einer
unserer geführten Fahrrad-Touren
einfach den Rabattcode **beius** an
und erhalten Sie 10 Prozent Rabatt
auf den regulären Buchungspreis.
Der Rabatt wird innerhalb einer
Buchung für alle Personen gewährt.

**HAMBURG CITY
cycles**

Bernard-Nocht-Str. 89-91
20359 Hamburg
Telefon: 040/74 21 44 20
E-Mail: info@hhcitycycles.de

www.hhcitycycles.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

→ **20%**

auf unsere 1-stündige
Hofführung inklusive
Apfelverkostung



OBSTHOF MATTHIES **GÜLTIG BIS 30.11.22**

Termine: Jeden Sonntag und auch an verschie-
denen Wochentagen. Die genauen Termine
finden Sie unter www.obsthof.de

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Bei Vorlage des Coupons erhalten
Sie 20 Prozent Rabatt auf unsere
1-stündige Hofführung. Diese findet
jeden Sonntag zu Fuß statt oder an
verschiedenen Wochentagen unter
der Woche mit dem Obsthof-
Express. Vor oder nach der Führung
können Sie noch im Hofladen
stöbern oder eine Torte genießen.

**OBSTHOF
MATTHIES**

Am Elbdeich 31
21635 Jork-Borstel
Telefon: 04162/91 58 0
info@obsthof.de

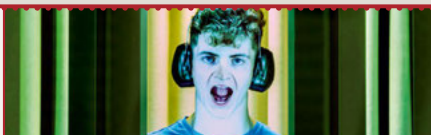
www.obsthof.de

EXKLUSIV-RABATT

ERMÄSSIGUNG:

→ **15%**

auf den
Ticketpreis



**DIALOGHAUS
HAMBURG**

GÜLTIG BIS 30.11.22

Termine: Alle Ausstellungs-Termine finden
Sie unter: www.dialog-in-hamburg.de/
besuch-planen

EINLÖSEBEDINGUNGEN

Wenn Sie bei der Onlinebuchung
der Ausstellung Dialog im Stillen
oder Dialog im Dunkeln den
Gutscheincode **HHBU22** eingeben,
erhalten Sie 15 % Rabatt auf
den regulären Ticketpreis.
Dieses Angebot ist bis zum
30. November 2022 gültig.

**DIALOGHAUS
HAMBURG**

Alter Wandrahm 4
20457 Hamburg
Telefon: 040/309 634 0

www.dialog-in-hamburg.de